

# Der Remsthal-Bote.

**Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.**

Erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis vierteljährlich bei der Redaktion in Waiblingen 1 Mark (einschließlich 9 Pf. Trägerlohn) durch die Post bezogen 1 Mark 20 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die dreispaltige Garnondzeit ober deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

**N<sup>o</sup> 81.**

**Sechshunddreißigster Jahrgang.**

**Samstag den 10. Juli 1875.**

**Ämtliche Bekanntmachungen.**

## Zum Handels-Register.

Bezüglich der Firma **J. S. Sib & Söhne** in Waiblingen ist zu bemerken, daß die offene Gesellschaft nunmehr, nachdem **J. Müller** gestorben, aus den Gesellschaftern **F. Küderli & W. Schmendörfer** besteht und daß die Zweigniederlassung in Stuttgart, sowie die Procura des **G. Schneider** erloschen ist, indem dieser das Geschäft in Stuttgart nun selbstständig übernommen hat.

Den 7. Juli 1875.

R. Oberamtsgericht.  
Herdegen.

Waiblingen.

## Güter-Verkauf.

In der Verlassenschaftsache des Friedrich Lipp, gew. Tagelöhners hier, bringen die Erben am

**Montag den 19. d. Mts.  
Nachmittags 2 Uhr**

auf dem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

$\frac{2}{3}$  Mrg. 26,5 Aeth. P. 1735 Acker im mittleren schmalen Pfad, neben den Anwärdern und Daniel Arnold.

Anschlag sammt Gerstenblum 305 M. (178 fl.)

$\frac{1}{8}$  Mrg. 37,4 Aeth. P. 3849. Acker im hintern Eifenthal neben Gemeinderath Späth und Daniel Bögele.

Anschlag sammt Kartoffelblum 524 M. (306 fl.)

$\frac{1}{8}$  Mrg. 20,8 Aeth. P. 520 a. u. b. Baumacker in der Wurmhalben, neben Gottlob Schäfer und Gottlob Kurz, Bäcker.

Anschlag sammt Gerstenblum 122 M. (71 fl. 30 fr.)

$\frac{2}{8}$  Mrg. 17,1 Aeth. P. 6108 Acker im Rebeisen, neben Fr. Westhäuser und Schneider Waibel.

Anschlag sammt Dinkelblum 176 M. (103 fl.)

Vorbehältlich des Aufstreichs kann schon vorher mit dem Pfleger der Kinder, Gottlob Widmaier, Tuchmacher dahier, ein Kauf abgeschlossen werden.

Den 8. Juli 1875.

Stadtschultheißenamt.

**Privat-Anzeigen.**

**Turn-Verein**



**Waiblingen.**

Nächsten Montag Monats-Versammlung im Locale. Zahlreiches Erscheinen erwartet.

Der Ausschuss.

Waiblingen.

Meinen hiesigen und auswärtigen Herren Kollegen mache ich die ergebenste Anzeige, daß nebst bekannten

**Herren- & Damenschäft**

in guter und eleganter Waare eine frische Sendung in

**Kinderschäft**

von bestem Kalbleder angekommen sind von Nro. 21-33, zu 48 kr. bis 1 fl. 30 kr. wozu ich mich bestens empfehle.

**Chr. Pfander, Schuhm.**

Waiblingen.

Eine kleinere

**Wohnung**

für eine kleine Familie wird sogleich zu miethen gesucht.

Von wem? sagt die Redaktion.

Stuttgart.

## Schneider Gesuch.

Tüchtige auf Confection eingeweihte Meister finden Beschäftigung bei

**Mendel & Levi,**  
Friedrichsstraße 56.



Waiblingen.

## Haus-Verkauf.



Unterzeichneter ist willens sein besitzendes Haus im Saal zu verkaufen.

Liebhaber können es täglich einsehen und am Samstag 10. Juli Abends 6 Uhr bei Herrn Thomas Berrer einen Kauf mit mir abschließen.

**Gottlob Klingler.**

Beinstein.

In der Rems hiesiger Markung wurde **1 Sandschiefer,**  
**1 Floßbäcken** und **1 Stück eichenes Holz** aufgefunden.

Die Eigenthums-Ansprüche sind binnen **10 Tagen**

bei unterzeichneter Stelle geltend zu machen und zu erweisen.

Den 9. Juli 1875.

Schultheißenamt  
Maner.

Waiblingen.

## Dankagung.



Für die große Theilnahme an dem so schnellen Tode unseres unvergesslichen Vaters

**Ludwig Sauer,** sowie für die zahlreiche Begleitung zu seiner Ruhestätte sagen ihren verbindlichsten Dank. Die hiesig wohnende Gattin **Friederike Sauer** mit ihren 4 Kindern.

## Um Kindern das Zahnen

zu erleichtern und sie vor den beim Zahnen oft auftretenden krankhaften Erscheinungen zu schützen werden allen Müttern die

**Electromotor Zahnhaldbänder** von Apotheker **Julius Schrader, Fenebach-Stuttgart,** zur Benützung bestens empfohlen, per Stück 1 Mark bei

**C. F. Bud,** Waiblingen,

Winnenden beide Apotheken.

## Jeden Bandwurm

entfernt in 3-4 Stunden vollständig schmerz- und gefahrlos; ebenso sicher beseitigt **Bleichsucht, Trunksucht, Magenkrampf, Flechten** aller Art und **epileptische Krämpfe** — auch brieflich:

**Boigt,** Arzt zu **Croppenstedt,**

(H. 03050.)

(Preußen.)

# Photographie Eisenwein Waiblingen — Ludwigsburg.

Aufnahmen in Waiblingen jeden Sonntag & Montag.

## Rheinisches Tafelglas

in allen Sorten und Maßen stets auf Lager bei

Kaj. Krauß in Giengen a/Brz.

Weinstein.

Friedrich Rimmich hat etwa

1200 Dachziegel

zu verkaufen.

### Württemberg.

**Waiblingen, 10. Juli.** Das Gewitter, welches am letzten Donnerstag Mittags zwischen 12 und 1 Uhr über unsere Stadt und Umgebung zog, hat theilweise in unsern Feldern großen Schaden angerichtet, besonders Fellbach, Rommelshausen, Beinstein zu sind die Felder hart mitgenommen worden. Wie groß der Schaden ist, läßt sich zur Stunde noch nicht sagen.

**Winnenden, 7. Juli.** Der Gewitterregen in der Nacht vom 5./6. Juli scheint auch in unsern Bergen wolkbruchartig gewesen zu sein, denn die Wasser schwellen an wie seit vielen Jahren nicht, doch ohne weiteren Schaden zu machen. — Unglücksfälle sind von hier und Umgegend verschiedene zu berichten. Heute starb hier ein geachteter Bürger, der am letzten Feiertag seinen Hund erschoss, dabei aber durch Zersplitterung des Gewehrs so schwer an der Hirnschale verletzt wurde, daß eine Wiederherstellung ein Wunder gewesen wäre. In einem Nachbarorte (Waldbrems) gieng durch Unvorsichtigkeit einem Jäger vor einigen Wochen ein Gewehr los, und die ganze Schrotdladung traf einen andern in den Fuß, der bald darauf abgenommen werden mußte. Auch unsere Eisenbahnarbeiten fordern ihre Opfer. Vor einem Vierteljahr verlor ein Arbeiter durch Verschüttung das Leben, und vor kurzer Zeit ein anderer aus gleicher Ursache einen Fuß; in beiden Fällen war Mißachtung der Vorschriften für Erdarbeiten Ursache des Unglücksfalls. (Schw. M.)

**Groscheppach, 8. Juli.** Mittags von 12 bis 1 Uhr wurde die hiesige Markung von einem furchtbaren Hagelwetter heimgesucht. Die Hagelkörner kamen bis zur Größe eines kleinen Hühnerereies und dann in so dichter Masse, daß der Boden ganz davon bedeckt war. Hiedurch sind unsere so schön gestandenen Weinberge und Fruchtfelder nahezu zu 2 Drittel des Jahres-Ertrags beschädigt, und mancher Familienvater sieht mit Bangen der Zukunft entgegen, umfomehr als Weinberge und Obstbäume auch für die nächsten 2 Jahre unter den Folgen des Hagels zu leiden haben und keinen oder wenig Ertrag abwerfen. Seit dem Jahr 1871 wurde die hiesige Markung nun schon 3 mal vom Hagel betroffen, während vorher seit Mannesgedenken von Hagelschaden nichts bekannt war. Das Unglück ist hier um so größer, als bei den enorm theuren Güterpreisen viele jüngere Bürger durch Gütererwerb Schulden machen mußten und nun kaum absehen können, wie sie mit Zins- und Kapitalzahlung fertig werden und als der Weingärtner jetzt erst seine Zeit den frankten Rebstöcken ganz widmen muß, wenn er überhaupt im nächsten Jahr seine Weinberge wieder ertragsfähig machen will, wodurch ihm das Suchen nach einem Verdienst abgeschnitten ist.

— Durch Beschluß der K. Regierung des Neckarkreises vom 6. d. M. wurde Peter Bärle, Gemeindepfleger in Schmiden, D. A. Cannstatt, zum Schultheissen daselbst ernannt.

**Stuttgart.** Während des 5. deutschen Bundeschießens in Stuttgart, in der Zeit vom 1. bis 9. August d. J. wird in unmittelbarer Nähe des Festplatzes, im Hause Nr. 170 an der untern Neckarstraße eine Postanstalt errichtet, welche sich mit der Annahme von Postsendungen jeder Art, mit dem Verkaufe der Postwerthzeichen, der Formulare zu Postkarten, Postanweisungen und Postpaketadressen, und mit der Abgabe von Briefpostsendungen, Postanweisungen, Geldbriefen und Geldpaketen zu befassen hat, soweit letztere an die Festtheilnehmer gerichteten Sendungen die Bezeichnung „postlagernd Festplatz“ tragen. Zu der Abgabe von Päckereien (die Geldbriefe und Geldpakete ausgenommen) ist die Postanstalt auf dem Festplatz nicht eingerichtet. Die Dienststunden

der mehrerwähnten Postanstalt dauern ununterbrochen von 6 Uhr früh bis 10 Uhr Nachts.

**Cannstatt, 8. Juli.** Ein schweres Gewitter entlud sich heute Mittag nach 12 Uhr über die hiesige Stadt. Die größten und schwersten Schloffen prasselten mit aller Gewalt auf die Häuser und Fluren nieder, und das Obst wurde von den Bäumen, die Kartoffeln und Gartengewächse in den Boden geschlagen, das Getreide geknickt, die Trauben und Hopfen abgerissen. Der Erntesegen und der Herbsterttrag eines großen Theils ist mit einem Schlag vernichtet.

**Esslingen, 2. Juli.** Auf der Anklagebank saß gestern und heute der 27 Jahre alte Rosenwirth Johs. Neeff von Degerloch. Derselbe ist beschuldigt, am Montag den 5. April d. J. Nachmittags zwischen 3 und 4 Uhr auf der Straße den verheiratheten Wirth Samuel Raff von da in Händeln ertöden zu haben. Der Angeklagte ist ungünstig prädicirt und schon mehrfach wegen Diebstahls und Körperverletzung in Untersuchung gestanden. Der Angeklagte war am 5. April Vor- und Nachmittags in der Wirthschaft des Samuel Raff und gerieth mit verschiedenen Personen in Streitigkeiten, die zuletzt in Thätlichkeiten ausarteten. In Folge hievon sah sich der vor dem Hause mit Mistaufladen beschäftigte zc. Raff veranlaßt, den Angeklagten in kräftiger Weise zur Ruhe zu bringen, begab sich aber dann wieder an sein Geschäft. Beim Fortgehen soll zc. Neeff die Frau des zc. Raff auf's gröblichste beleidigt haben. Raff ging deshalb dem Angeklagten nach, packte ihn, warf ihn auf den Boden und versetzte ihm einige Ohrfeigen. zc. Neeff setzte dann unter Schimpfreden seinen Weg weiter fort, worauf Raff auf einem näheren Wege ihm mit einer Mistgabel nachging, die er aber unterwegs fallen ließ und sich mit einem Peitschenstecken versah. Vor dem Hause des Ochsenwirths Stahl holte er ihn ein und versetzte ihm mit dem Peitschenstecken Streiche auf den Rücken und auf die Schultern. Ein Zeuge will auch gesehen haben, daß ein Streich auf den Kopf gieng. Plötzlich ließ zc. Raff seinen Stock fallen; der Angeklagte aber drehte sich um und versetzte dem Raff, indem er denselben mit der linken Hand am Hals faßte, mit einem Messer einen Stoß gegen den Unterleib, wodurch die Schenkel-pulsader vollständig abgetrennt wurde und nach wenigen Minuten der Tod in Folge von Verblutung eintrat. Auch an der linken Schulter des Raff fand sich eine zweite Stichwunde, welche ihm ohne Zweifel erst zugefügt wurde, nachdem die Verblutung aus der Schenkelwunde schon begonnen hatte. Der Angeklagte hat während der ganzen Voruntersuchung die That geleugnet und zog in Abrede, ein Messer bei sich geführt zu haben. Erst nach dem Schluß der Voruntersuchung erklärte er dem Untersuchungsrichter, daß er ein kleines Messer bei sich getragen habe, wie es aber zugegangen, wisse er nicht genau. Der Vertheidiger Rechtsanwalt Becker von Stuttgart plaidirte auf erlaubte Nothwehr, also auf Freisprechung eventuell auf Körperverletzung und dadurch herbeigeführte Tödtung und auf Annahme mildernder Umstände. Die Geschworenen sprachen aber im Sinne der Anklage unter Verneinung der mildernden Umstände ein Schuldig aus, worauf von Staatsanwalt Schönhardt 8 Jahre Zuchthaus beantragt wurden. Der Schwurgerichtshof verurtheilte den Angeklagten zu einer Zuchthausstrafe von 7 Jahren, sowie zum Ersatz der Kosten. (N.-Ztg.)

**Esslingen, 8. Juli.** Edb. Marx wurde heute zu 3 1/2 Jahre Zuchthaus und Verlust der Ehrenrechte auf 8 Jahre, sein Sohn Max Marx zu einer Zuchthausstrafe von 2 Jahren und zum Verlust der Ehrenrechte auf 3 Jahre verurtheilt.

**Von den Fildern, 7. Juli.** Unlängst bot ein Frachtfuhrmann einem heimkehrenden Bauern von Bernhausen bei Degerloch einen Sitz auf seinem Wagen an. Der Bauer wollte sich

vorne auf den Wagen schwingen, glitschte aus und kam so unter den Wagen zu liegen, daß ihm die Räder über Brust und Arme gingen. Dem Verunglückten wurden einige Rippen ein- und ein Arm abgedrückt. Er schwebte einige Tage in Todesgefahr, geht nun aber der Genesung entgegen. — Vor einigen Tagen stand ein Bauer von Oberfelmingen auf seinem Wagen, um auf der Wiese Heu zu laden. Plötzlich setzten sich die von Fliegen beunruhigten Pferde in Bewegung, worauf der Bauer rücklings vom Wagen stürzte. Er kam mit einer abgebrochenen Hand davon. — Vor einigen Wochen verwundete sich in B. eine kaum erst verheirathete junge Frau mit der Spitze einer Sichel scheinbar ganz unbedeutend an dem Ballen der linken Hand. Die Verletzung wurde nicht beachtet; bald aber stellte sich der Starrkrampf ein, welcher für das junge Leben nach großen Schmerzen das Ende herbeiführte. — Das ungünstige Regenwetter übt die Leute sehr in der Geduld. Zwar haben wir hier oben keine eigentliche Nebelschwemmung zu befürchten, doch sind in Folge starker Gewitterregen sonst ganz zahme Bäche so wild geworden, daß sie aus ihren Ufern brachen und Heuhaufen wegschwemmten. Uebrigens nehmen wir die Unfreundlichkeit des Himmels während der Heuernte willig hin, wenn uns nur die Ernte, welche großen Ertrag verspricht, bewahrt bleibt.

In Ravensburg erschoss vor einigen Tagen ein 12jähriger Knabe sein 9jähriges Schwesterchen mit einer Pistole, die er ungeladen glaubte.

**Aus dem Roththal, 6. Juli.** Vergangene Nacht war für uns eine Schreckensnacht. Ein fürchterliches Gewitter hatte sich über dem Roththal festgesetzt und wollte nicht von hier weichen. Bei völliger Windstille wechselten grelle Blitze mit gewaltigen Donnerschlägen. Dabei strömte ein wolkenbruchähnlicher Regen herunter, so daß in kurzer Zeit das ganze Thal überschwemmt war. Ein Blitzstrahl fuhr in den Blitzableiter der Fichtenberger Kirche, ohne letztere zu beschädigen; zwei Pappelbäume in der Nähe des Dorfes wurden vom Blitze zersplittert und endlich ertönte der Feuerruf. In dem von genannten Orte ungefähr  $\frac{1}{2}$  Stunde entfernten Erlenhof hatte der elektrische Strahl ein Haus entzündet, welches auch total niederbrannte. Soeben höre ich, daß auch in Untersonthheim 2 Häuser vom Blitze getroffen abgebrannt seien.

**Friedrichshafen, 7. Juli.** Seine Königliche Majestät geruhten heute den Oberamtmann Hölldampf von Letztang in Audienz zu empfangen, um sich von ihm über die Verheerungen, welche durch den vorgestrigen Gewittersturm in dem Bezirke angerichtet worden sind, mündlich Bericht erstatten zu lassen. Der Oberbeamte hatte die Ehre, zur R. Tafel gezogen zu werden.

**Aus dem Bezirk Ellwangen, 8. Juli.** Während der seitherige Verlauf der Gewitter in unserer Gegend ein milder war und wir namentlich am 5. d. M. ganz verschont blieben, wurde heute früh in Ellwangen eine Scheuer vom Blitz getroffen, ohne jedoch zu zünden und ohne daß bedeutender Schaden entstanden wäre. Schädlichere Folgen hatte aber ein Nachmittags zwischen 1 und 2 Uhr über Pfaflheim ausgebrochenes Gewitter; im Verlauf desselben entwickelte sich nämlich eine fogen. Windhose, welche von Norden kommend sich über einen Theil des Dorfes bewegte, zwei Scheunen ganz zusammenriß, einige andere Gebäude abdeckte und noch eine größere Anzahl Häuser minder erheblich beschädigte (im ganzen ca. 20); außerdem wurden viele Bäume entwurzelt oder abgerissen und auch sonst auf dem Felde bedeutender Schaden angerichtet; es soll sogar ein Weiher während des Phänomens entleert worden sein. Dasselbe zog in südöstlicher Richtung weiter und verlor sich in den Waldungen auf der Zöbinger Höhe.

**Gmünd, 6. Juli.** Ein Fall, welcher sich gestern in der Menagerie Entrefß zutrug, möge Jedem zur Warnung dienen. Der Jäger B. jun. von R. streichelte nämlich die zum Käfig heraushängende Läge der Löwin, was dieselbe damit belohnte, daß sie sofort ihre Krallen in die Hand des Jägers eingrub, und dieselbe zu sich in den Käfig zog und als nun der Gepackte mit der andern Hand die Läge loszumachen suchte, faßte die Löwin natürlich sofort dieselbe auch mit der andern Läge, um sie in den Käfig zu ziehen und nur dem äußerst raschen Herbeieilen des Thierbändigers und seiner Peitsche hat es der Unvorsichtige zu danken, daß er nur mit einer schweren Verletzung davonkam.

**Ulm, 7. Juli.** Ein bisher ganz unbescholtene, junges Ladenmädchen, Tochter ehrbarer Leute, hatte sich im Geschäfte der Dienstherrschaft mehrere Gegenstände im Werth von 3 — 4 fl. unrechtmäßigerweise zugeeignet. Sie wurde entdeckt und entlassen. Am andern Tage Morgens 5 Uhr begab sie sich nach der Badeanstalt bei der Wilhelmshöhe und sprang von da in die Donau, welche immer noch einen ungewöhnlich hohen Wasserstand zeigt. Die Unglückliche war Braut und man nimmt an, der Gedanke, von ihrem Bräutigam als Diebin erkannt zu werden, habe sie zu dem Selbstmord getrieben. Ihr Leichnam ist noch am gleichen Vormittag aufgefunden worden. — Ein Soldat der hiesigen Garnison, welcher auf dem Posten von dem Offizier der Runde schlafend betroffen worden

sein soll und darum schwere Strafe zu gemäßigten gehabt haben würde, hat sich dieser Tage erschossen. — Die Vereinbarung der Wirthe, die Weinpreise nach oben abzurunden, scheint theilweise aus dem Keim gegargen zu sein, wenigstens schenken einzelne Wirthe das halbe Liter Wein, das bisher 18 kr. kostete, jetzt zu 17 $\frac{1}{2}$  kr. oder 50 Pf.

**Ulm, 8. Juli.** Ein sehr beklagenswerther Fall hat sich heute Vormittag ereignet. Der Auditeur B., welcher seit dem vor 8 Tagen erfolgten Tode seiner Gattin sehr trüb gestimmt war, hat in einem Anfall von Geistesstörung seinen 2 $\frac{1}{2}$  Jahre alten Knaben zwei Stock hoch herab aus dem Fenster seiner Wohnung geworfen. Das Kind ist stark verletzt und wird schwerlich zu retten sein.

Die Ulmer machen sich die verspätete Einführung der Markrechnung in Bayern im Postverkehr zu Nutzen, indem sie ihre Briefe jetzt in Neu-Ulm aufgeben, wie dieß früher auch von Mannheim aus in Ludwigshafen geschah. In Bayern beträgt das Porto des einfachen Briefes noch 3 kr., in Württemberg 10 Pfennig.

## Deutsches Reich.

**München, 8. Juli.** Der Deutsche Kronprinz ist heute morgens auf der Fahrt nach Karlsruhe um halb 8 Uhr von Wien hier eingetroffen. Der Bahnzug hatte bei Linz in Folge falscher Weichenstellung einen Zusammenstoß, wobei mehrere Passagiere verletzt wurden. Der Kronprinz blieb unverletzt, vom Gefolge hat ein Leibjäger eine leichte Kontusion erlitten.

**Karlsruhe, 7. Juli.** Kaiser Wilhelm ist heute hier angekommen und in feierlichster Weise vom Hofe, dem Militär und den Behörden empfangen, sowie in der festlich geschmückten Stadt enthusiastisch begrüßt worden.

## Oesterreich.

**Wien, 6. Juli.** (Das Leichenbegängniß Kaiser Ferdinands.) Heute Nachmittags um 5 Uhr fand das Leichenbegängniß Kaiser Ferdinands statt. Schon Vormittags waren alle Straßen und Plätze, welche der Zug zu passiren hatte von einer ungeheuren Menschenmenge belagert, die von Minute zu Minute sich noch vermehrte, so daß an eine Passage gar nicht mehr zu denken war. Extrazüge der Eisenbahnen brachten Tausende von Nah und Ferne, die Alle nur ein Ziel hatten: die Burg und die Capuzinerkirche. Die Sonne versendete glühenden Brand, aber ob auch der Schweißstromweise von der Stirne rann, Niemand wankte, Niemand wich. Damen wurden ohnmächtig, man bespritzte sie mit Wein, denn Wasser war schwer zu erhalten und als sie sich wieder erholt hatten, blieben sie auch ferner standhaft am Platze. Das Militär und die Sicherheitswache mußten übermenschliche Anstrengungen machen, die Gasse für den Zug frei zu halten, die Menschenmenge war in fortwährender Bewegung, man sah von einem erhöhten Standpunkte aus nichts als ein endloses wogendes Meer von Köpfen. Gleich wie die Straßen und Plätze, so waren auch die Fenster aller Häuser in und an denselben mit Menschen vollgepfropft. Ja bis zur schwindelnden Höhe der Dächer hatten sich Tollkühne verstitzen, die aus lustiger Ferne das Schauspiel zu ihren Füßen aus der Vogelperspective betrachteten. Alle Gebäude der Straßen, welche der Trauerzug passirte waren mit schwarzen Fahnen und Draperieen bedeckt. Gegen 5 Uhr setzte sich die erste Abtheilung des Zuges von der Augustinerkirche aus in Bewegung. Eröffnet ward derselbe durch eine Abtheilung Cavallerie, dann kamen sämtliche Spitalleute, diesen folgten in endloser Reihe alle Ordensgeistlichen der Stadt und Vorstädte paarweise mit brennenden Wachskerzen, hierauf die sämtlichen Stadt- und Vorstadtpfarrer, der Bürgermeister Felder mit dem Gemeinderathe und dem Magistrate, der Landmarschall mit dem Landesaussschusse, brennende Wachsfackeln tragend, die Räte der Hof- und Länderstellen, die Hofstaatspersonen der vier Hofställe und zwar Alles in Trauerkleidung. Jetzt erschien wieder ein Zug Cavallerie, diesem folgte ein Leibgardist zu Pferde, mehrere Wagen mit Kammerdienern, dann wieder Cavallerie, hierauf eine lange Reihe sechsspänniger Hofwagen, worin Kammerer, Adjutanten und Kammervorsteher des Verbliebenen saßen, dann die Hofkafalen alle paarweise. Dann kam der Hofleichenwagen mit dem Sarge, prachtwoll decorirt mit wundervollen Kränzen über und über bedeckt. Zu jeder Seite des Leichenwagens gingen sechs Edelknaben mit Wachsfackeln, sechs Arcieren und sechs ungarischen Leibgarden, zwölf Trabanten-Leibgarden und zwölf Leibgardereiter. Hinter dem Sarge kam wieder eine Abtheilung der Arcieren- und der ungarischen Leibgarde zu Pferde, hierauf eine Compagnie Infanterie und schließlich eine Escadron Cavallerie.

Als der Conduct sich der Hauptpforte der Capuzinerkirche auf dem neuen Markte näherte, kam ihm der in der Sacristei der Kirche ihn erwartende Cardinal-Fürst-Erzbischof mit dem gesammten Clerus, alle in höchstem, kirchlichen Ornat bis zur Hauptpforte ent-

gegen und nahm die Leiche in Empfang. Der Sarg ward nun von Kammerdienern aus dem Leichenwagen gehoben und in die Mitte der Kirche auf den dort aufgerichteten mit schwarzem Sammt und Goldstoffe bedeckten Katafall getragen. Der Cardinal-Fürst-Erzbischof nahm hierauf die Einsegnung vor, während die Hoffänger das Libera anstimmte. Nach dem Libera erhoben die Kapuziner den Sarg und trugen ihn nach der Gruft, woselbst ihn der Cardinal nochmals einsegnete, worauf der Oberhofmeister dem Guardian der Kapuziner einen Schlüssel zum Sarge übergab und die kaiserl. Leiche seiner Obhut befohl. Hiermit hatte die Feierlichkeit ein Ende erreicht. Ihre Majestäten, sowie die zu den Trauerfeierlichkeiten hier eingetroffenen Kronprinzen des deutschen Reiches, von Rußland und Italien, ferner die Prinzen Wilhelm von Mecklenburg, Luitpold von Bayern und Wilhelm von Württemberg, dann der sächsische Staatsminister G. v. R. v. Fabrice, der als Vertreter seines Königs heute eintraf, sowie die Bevollmächtigten der übrigen europäischen Mächte, die Erzherzöge und Verwandten des kaiserlichen Hauses, die hohe Aristokratie, die Generalität, die Präsidenten des österr. Reichsraths und des ungarischen Reichstages, die Minister von Oest. und Transleithanien etc. etc. hatten an dem Zuge nicht theilgenommen, sondern den Conduct in der Kapuzinerkirche erwartet. Als die Einsegnung der Leiche in dieser vorüber und der Beremigte den Kapuzinern übergeben worden war, verließen die allerhöchsten Herrschaften mit ihren Gästen die Kirche und begaben sich nach der Hofburg zurück. — Der Kronprinz von Deutschland, in dessen Gefolge sich General v. Blumenthal, Major von Liebenau und Hofmarschall Graf Culenburg befinden, trug die Oberuniform seines österr. Infanterie-Regiments, er wurde, als er mit seiner Begleitung etwas später eine Ausfahrt machte, von der noch in den Straßen auf- und abwogenden Volksmenge lebhaft begrüßt. Soviel für heute, sollte mein Bericht in einer oder der andern Hinsicht lächerlich sein, so mögen Sie mir das nicht verargen, fünf Stunden harrete ich aus in einer wahrhaft tropischen Hitze.

### Frankreich.

**Paris, 8. Juli.** In der Normandie haben ebenfalls Ueberschwemmungen stattgefunden. Disteur und die umliegenden Ortschaften wurden vergangene Nacht überschwenmt. Viele Häuser wurden zerstört und die Brücken fortgeschwemmt. Der Eisenbahnverkehr ist unterbrochen. 7 Personen sind ertrunken. In den niedrigen Stadttheilen von Disteur stieg das Wasser 250 Centimeter. Gegenwärtig ist das Wasser im Sinken.

### Schweiz.

**Genf, 8. Juli.** In der letzten Nacht mülhete ein furchtbarer Orkan über den Canton Genf und Savoyen. Die Feld- und Gartenfrüchte sind durch den Hagel, von welchem das Unwetter begleitet war, überall zerstört. In der Stadt sind über 10,000 Fensterscheiben zertrümmert. In Bernex warf der Sturmwind ein Haus um, wobei drei Personen erschlagen wurden.

**St. Gallen.** Im Rheinthal macht sich gegenwärtig ein neues der Landwirthschaft drohendes Uebel bemerkbar. Das Gemeindecamte Sevelen berichtet von Heuschreckenschwärmen, die im Werdenbergischen über den Rhein gekommen seien und da, wo sie sich niederlassen, alles Gras, dem Boden eben, abstreifen. Sie vertheilen sich auf verschiedene Parzellen von 10 bis 15 Ruthen Umfang und so massenhaft, daß Alles davon wimmelt und man sie auf sonnigen Plätzen zu Hunderttausenden zählen müsse. Sie packen auch die Kornäcker an und könnte die Sache ernstlichere Folgen haben, wenn man kein Mittel zu deren Vertilgung ausfindig machen könnte.

### Spanien.

**Madrid, 7. Juli.** Nach der Regierung zugegangenen Berichten überschritt der Karlistenchef Dorregaray in Eilmärschen mit den gesammten karlistischen Streitkräften Aragoniens und Valencia die Eisenbahn Hulsca-Serida zwischen Cordienta und Selna und wandte sich nach Barbastro. Derselbe wird vermuthlich nach Ceud Urgel gehen, da er ohne Kavallerie in dem offenen, der Regierung freundlichen Lande unmöglich bleiben kann. — Nachrichten aus Lepertus vom heutigen Tage melden, daß ungefähr 1500 Karlisten mit Artillerie gestern Abend einen Angriff auf Junquera gemacht haben.

**Madrid, 7. Juli.** Die Einnahme der Stadt und des Forts Cantavieja durch General Jovellar wird amtlich gemeldet. Die gesammte Garnison von 2000 Mann und die Artillerie befinden sich in der Gewalt der Regierungstruppen.

**Perpignan, 7. Juli.** Nachrichten aus Lepertus vom heutigen Tage melden, daß ungefähr 1500 Carlisten mit Artillerie gestern Abend einen Angriff auf Junquera gemacht haben.

**Sunday, 7. Juli.** Der Infant Johann (Vater des Don Carlos), welcher in Behobie in Folge eines Mißverständnisses verhaftet worden war, ist wieder freigelassen worden. Der Infant reist noch heute Abend nach England ab, von wo er sich nach Norwegen begeben will.

### Verschiedenes.

— Auf dem Bureau des XI. Standesamtsbezirks zu Berlin hat nach dem „Fr. Bl.“ ein Major aus dem dortigen Invalidenhaus dieser Tage sein Aufgebot bestellt, das in so fern der besonderen Erwähnung werth ist, als der heirathslustige Offizier bereits das 85. Lebensjahr überschritten und vor noch nicht allzu langer Zeit mit seiner inzwischen heimgegangenen ersten Ehefrau die goldene Hochzeit gefeiert hat. Die Braut, wie man sagt, eine „alte Liebe“ aus dem Schleswig-Holstein'schen soll jünger sein, als die älteste Tochter des Bräutigams.

### Handel und Verkehr.

**Verzeichniß des bis jetzt zur Einlösung eingerufenen deutschen Papiergeldes.**

	Präluzi-Frist:
Attenburg, Kassenanweisungen à Thlr. 1 und 10.	30. Juni 1876.
Anhalt-Deßau, Kassenanweisungen à Thlr. 1.	31. März 1875.
Anhalt-Deßauische Landesbank à Thlr. 1, 5, 10 und 50.	31. Dezbr. 1875.
Badische Bank in Mannheim à fl. 10 à 50.	1. Octbr. 1875.
Bayerisches Staatspapiergeld à fl. 2, 5 und 50.	31. Dezbr. 1875.
Bayer. Hypoth.- und Wechselbank à fl. 10 und 100.	31. Dezbr. 1875.
Braunschweigische Bank à Thlr. 10.	30. Juni 1876.
Hessische, Landgräfliche Bank in Homburg à fl. 5 und 10.	31. Dezbr. 1875.
Kurbessische Kassenscheine à Thlr. 1, 5 und 20.	31. Dezbr. 1875.
Mitteldeutsche Creditbank à Thlr. 10.	30. Juni 1876.
Raffauiische Landesbank à fl. 1, 5, 10, 25 und 50.	31. Dezbr. 1875.
Landestreditkasse à fl. 1, 5 und 25.	31. Dezbr. 1875.
Preussische Darlehenskassenscheine à Thlr. 1, 5 und 10.	31. Dezbr. 1875.
Neuß, jüngere Linie (Cera:) à Thlr. 1.	31. Dezbr. 1875.
Sächsische Bank in Dresden à Thlr. 10, 20, 50 und 100.	31. Dezbr. 1875.
Süddeutsche Bank für — in Darmstadt, à fl. 10, 25, 50. und 100 und à Thlr. 10, 25, 50. und 100.	31. Dezbr. 1875.
Weimar, Großherzogthum Sachsen à Thlr. 1 und 5.	30. Juni 1876.
Weimariische Bank à Thlr. 10.	5. August 1875.
Württembergisches Staatspapiergeld à fl. 10.	31. Dezbr. 1875.
„ Notenbank à fl. 10.	15. Sept. 1875.
„ „ à fl. 35.	15. Dezbr. 1875.

**Karlsruhe, 1. Juli.** Bei der Gewinnziehung der badischen 35 fl.-Loose von 1845 fielen je 1000 fl. auf folgende Nummern: 65,811 65,836 122,993 133,971 203,455 231,624 298,564 316,322 337,456 398,061.

**Rassel, 1. Juli.** Bei der heutigen Gewinnziehung der kurhessischen 40 Thlr.-Loose von 1845 fielen 32,000 Thlr. auf No. 74,844, 8000 Thlr. auf No. 161,569, 4000 Thlr. auf No. 137,457, 2000 Thlr. auf No. 110,953, je 1500 Thlr. auf No. 78,559 und No. 167,448, 1000 Thlr. auf No. 25,255, 60,259, 94,399.

(Meininger 7 fl.-Loose.) Meininger, 1. Juli. Gewinnziehung: Nr. 170 491 689 1308 1848 2961 3813 3866 4104 4569 5280 5509 5799 5913 5962 6472 6631 6836 6844 6934 7238 8315 8378 8400 8671 8714 8829 8886 9302 9405.

**Wien, 1. Juli.** Bei der heutigen Ziehung der 1854er Loose wurden folgende Serien gezogen: 49 606 628 771 967 1031 1258 1487 1572 1590 1838 1919 2106 2268 2444 2759 2760 2769 2820 2856 3022 3249 3323 3381 3456 3459 3700 3772 3899 3939.

Bei der heutigen Ziehung der Loose der österreichischen Creditanstalt fielen: der Haupttreffer von 200,000 fl. auf Serie 3310 No. 92, 40,000 fl. auf Serie 2237 No. 37, 20,000 fl. auf Serie 3618 No. 26. Sonst wurden folgende Serien gezogen: 892 1170 1496 1901 2627 2651 2681 2839 3852 3942 4105.

Bei der Ziehung der Communal-Loose fielen: der Haupttreffer auf Serie 910 No. 35, 50,000 fl. auf Serie 1326 No. 54, 10,000 fl. auf Serie 2902 No. 20. Sonst wurden die Serien gezogen: 58 774 847 1057 1195 1676 1895 2432 2807.